

Jahresbericht 2022

Nach einem turbulenten, nassen 2021 wurde es im Jahr 2022 etwas ruhiger und ermöglichte mir ein normales Amtsjahr als neuer Präsident der Flurgenossenschaft Ins-Gampelen-Gals.

Die Winterarbeiten an unseren Anlagen konnten wie geplant ausgeführt werden und es gab keine grossen Überraschungen und Schäden an den Anlagen.

Trotzdem steigen die Kosten für den Unterhalt stetig an, was uns vor grosse Herausforderungen stellt. Einerseits darf der Unterhalt nicht vernachlässigt und andererseits soll die Rechnung nicht überspannt werden.

Unsere Kanäle sind durch die Wetterextreme wie Hochwasser und Starkregen immer stärker mit Schlamm verschmutzt, die Ausbaggerungen verursachen hohe Kosten. Des Weiteren kommen unsere Anlagen längerfristig in ein Alter, wo Ersatzinvestitionen und grössere Unterhaltsarbeiten notwendig werden.

Durch die immer wärmeren Temperaturen breitet sich auch die kanadische Wasserpest (Wasserpflanze) in unseren Kanälen aus und bereitet unseren Anlagewarten grossen Aufwand. Dieses Kraut wuchert so stark, dass es Pumpwerke verstopft und den Wasserfluss beeinträchtigt. Für die Arbeitssicherheit unserer Anlagewarte und aller Personen, welche mit unseren Anlagen zu tun haben, wurden an verschiedenen Pumpwerken die Stege ersetzt oder zum Teil neue erstellt. So können die Pumpeingänge ohne Unfallrisiko sauber gehalten werden.

Auch die gestiegenen Strompreise machten uns im letzten Jahr zu schaffen. Damit das Bewässerungssystem funktioniert, müssen grosse Mengen an Wasser gepumpt werden, was einiges an Strom verbraucht. An heissen Sommertagen sinkt der Pegel unseres Systems pro Tag um ca. 20cm. Dieser muss über Nacht wieder aufgefüllt werden, damit immer genügend Wasser im Kanalnetz zur Verfügung ist.

Um die höheren Kosten des Stroms abzufangen, bringt der Vorstand daher der Versammlung die Anpassung der Wasserzinse zur Abstimmung.

Auch der geschützte Biber wird uns künftig grössere Kosten bescheren. Der Vertrag mit dem BKW-Ökofonds lief Ende 2022 aus. Über den Fonds konnten gewisse Reparaturarbeiten und Anschaffungen im Zusammenhang mit dem Biber abgerechnet werden. Ab 2023 muss die Flurgenossenschaft Schäden durch den Biber selber finanzieren.

Aus diesem Grund wird an gewissen Stellen im Kanalnetz, wo die Löcher den Unterhalt und das System nicht beeinträchtigen, nichts mehr unternommen.

Beim Holzen der Kanalböschung muss neu ein Ökologe beigezogen (und auch bezahlt) werden. Diese Person bestimmt, was, wann und wieviel geholt werden darf. Dies ist neu Bestandteil der Holzschlagbewilligung vom Kanton.

Vieles ist komplizierter und bürokratischer geworden. Zum Teil müssen kleine Probleme mit grossen Diskussionen und über lange Amtswege gelöst werden, was immer mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Ich danke meinen Vorstandskollegen und -kolleginnen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Sowie auch unseren Anlagewarten für die gute Arbeit. Es ist nicht immer einfach es allen recht zu machen, wir geben unser Bestes.

Christian Gugger

Ins, 27. Mai 2023